



Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 195.

Donnerstag, den 22. August

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

die hiesigen Schießfeste betreffend.

Für die Schießfeste der hiesigen Schützengesellschaft wird Folgendes angeordnet:

- Der Betrieb der Schankwirtschaft in den Schanzelten und dergl. ist nur denen gestattet, welchen hierzu von der unterzeichneten Polizeibehörde Erlaubnis erteilt worden ist.
- Das Aufstellen von Schanzbuden, Verkaufsstellen u. s. w. außerhalb des Schießplatzes ist verboten.
- Das Aufzuziehen in den Schanzelten ist spätestens nachts 12 Uhr, das Feilhalten, Ausschänken und Schaustellen spätestens nachts 2 Uhr zu schließen und es müssen sämtliche Buden und Zelte, auch der Schießplatz selbst, nachts 2 Uhr vom Publikum geräumt sein.
- Aller Branntweinschank auf dem Schießplatz außerhalb der berechtigten Schanzelten ist bei Strafe verboten, ebenso das Schreien beim Anpreisen von Waren.
- Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht bereits in den Gesetzen Strafen ausdrücklich angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen geahndet.

Lichtenstein, den 21. August 1889.
Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Bekanntmachung.

Da die an Schießfesten u. üblichen öffentlichen Würfelspiele meistens das Publikum bevorzugen, so wird hiermit Folgendes verordnet:

- Öffentliche Würfelspiele werden auch künftig, wie schon zeitlich, an den hiesigen Jahrmärkten nicht zugelassen.
- Dieselben bleiben bloß noch bei dem hiesigen Schießfest und etwaigen ähnlichen Volksbelustigungen geduldet, wiewohl nur unter der Bedingung, daß
 - a. mit höchstens drei Würfeln gespielt wird;
 - b. alle ungeraden Nummern gewinnen und alle geraden Nummern verlieren;
 - c. der Gewinn, welcher nicht in Geld bestehen darf, vor dem Würfeln zwischen dem Budeninhaber und dem Spieler durch Vereinbarung festgesetzt wird.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden an dem Würfelspieler mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder entsprechender Haftstrafe, sowie mit sofortiger Begewisung von dem Festplatz geahndet werden.
Lichtenstein, den 21. August 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Geschäftstage der Sparkasse zu Collnberg:
Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3 1/2% verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

Tagesgeschichte.

Lichtenstein, 21. August. Mit heute hat das Bogelschießen der hiesigen Schützengesellschaft den Anfang genommen, was früh durch Reveille und Böllerschüsse verkündet wurde. Der übliche Auszug, mit Abholung des Schützenkönigs, Hrn. Anton Bernsdorf, folgte nach 11 Uhr vormittags. Nachmittags fand Festessen unter zahlreicher Beteiligung im Schützenhause statt, bei welchem verschiedene Trinksprüche auf Kaiser, König und Vaterland, auf die Fürstl. Familie zu Schönburg-Waldenburg, auf die städtische Vertretung zu Lichtenstein, Schützenkönig u. anregend auf die Beteiligten wirkten. Gegen 1/5 Uhr wurde die Tafel aufgehoben.

Ueberblick der Sparkassen der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau im Monat Juni 1889.

Eig. der Kasse.	Einzahlungen.		Rückzahlungen.		Barbestand am Schlusse d. Monats.
	Anzahl.	Betrag.	Anzahl.	Betrag.	
Glauchau ..	717	28629	541	78445	45339
Meerane ..	646	61968	403	57258	63816
Hohenstein ..	266	28799	246	39057	35425
Crastthal ..	142	17840	100	31353	31788
Lichtenstein ..	490	53771	254	55824	32787
Collnberg ..	59	4535	9	745	5231
Zusammen in insg. Kassen.	2020	265542	1553	262682	414386

Bezüglich des arg verlästerten Klimas des Erzgebirges schreibt Dr. S. Hoppe, erster Assistent am Königl. meteorologischen Institut zu Chemnitz: Wir müssen die Unterstellung, als ob unser Erzgebirge von den übrigen Gebirgen Mitteldeutschlands erheblich, und zwar nicht zu seinem Vortheile, abwich, ganz entschieden zurückweisen. Sein Klima bildet den Uebergang von dem noch etwas gemäßigteren des Thüringer Waldes zu dem Klima des Riesengebirges, das mit größerer Temperatur- und Niederschlagsveränderlichkeit den weiten Ländermassen Osteuropas und Asiens sich nähert. Der Gebirgsknoten selbst steht dem Küstenklima mit seinen geringen mittleren Schwankungen der einzelnen Elemente näher, als das vorgelagerte Niederland.

Die Herbstübungen des Königl. sächs. XII. Armee-corps sind im Gange. Verschiedene Regimenter haben bereits ihre Garnisonen verlassen und üben schon im Brigadverband. Diese Brigadeübungen der einzelnen Waffen sind in der Hauptsache bis 24. d. M. beendet und es beginnen sodann diejenigen von größter Wichtigkeit mit gemischten Waffen. Diese ersten bringen für den Zuschauer Kriegsbilder im Kleinen, die bei den darauffolgenden Übungen in der Division und denjenigen im Corpsverband vor dem deutschen Kaiser an Ausdehnung und Mannigfaltigkeit wachsen. Die nachstehenden Einzelheiten über die verschiedenen Arten der diesjährigen sächsischen Herbstübungen dürften für die Besucher derselben manche neue Mitteilung und manchen erwünschten Wink enthalten. Zunächst einige wissenschaftliche Vorbemerkungen. Die sämtlichen Fußtruppen erscheinen bei den Übungen insgesamt zum ersten Male mit dem neuen Gepäc und im Infanteriehemd neuer Probe. An demselben ist der Messingstreifen am Vorderbügel durch einen schwarzen Lederstreifen ersetzt, nicht minder die Schuppenkette der vormaligen Bataillonsbänder durch einen schwarzledernen Sturmbügel. Sodann erscheint zum ersten Male bei den Herbstübungen eine Trainkolonne der Corpstelegraphenabteilung und zwar ist dieselbe mit je 1/3 den 3 Divisionen des Armee-corps, beziehentlich bei den Übungen mit gemischten Waffen, der 1., 4. und 6. Infanterie-Brigade zugeteilt. Auch steht das Trainbataillon für jede der 6 Infanteriebrigaden je ein Zug einer Krankentransport-Kolonne und überdies die Bespannung der mit zu den Übungen genommenen Patronenwagen des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, sowie der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48. Die sächsische Unteroffizierschule wird zu den Herbstübungen ebenfalls herangezogen und zwar nehmen, wie dies schon bei den Kaiserparaden 1882 in der Nähe von Riesa zum ersten Male geschehen ist, ihre 2 Kompanien teil sowohl an der Kaiserparade, wie an den nachfolgenden 3 Übungstagen; das Kadettencorps aber nur an der Parade. Die Mannschaft der Unteroffizierschule wird am 4. September von Marienberg, ihrem Standort, mit der Eisenbahn nach dem Übungsfeld gebracht und nach Beendigung der Manöver wieder mit der Bahn heimbeordert am 11. September. Dasselbe geschieht am nämlichen Tage mit sämtlichen Fußtruppen;

Reiterei und Artillerie dagegen marschieren in ihre Garnisonen zurück. Die Übungen mit gemischten Waffen finden größtenteils statt vom 26. bis 31. August; die in Klammern beigezeichneten Tage sind diejenigen mit den umfangreichsten Übungen. Es werden über I. bei Lommahsch: 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 (Grenadier-Regimenter 100 und 101) Stab der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23, Gardereiter-Regiment, Stab und 1. Abteilung des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12, Stab, 1. und 2. Batterie der Abteilung reitender Artillerie, 2. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 12, 1/3 der Trainkolonne der Corpstelegraphenabteilung und 1. Zug der Krankentransportkolonne der 1. Division Nr. 23 (30. und 31.); II. bei Dösch: 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 (Regimenter 102 und 103), 1. Ulanen-Regiment Nr. 17, 2. Abteilung des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12, 3. Batterie der Abteilung reitender Artillerie und 2. Zug der Krankentransportkolonne der 1. Division Nr. 23 (30. und 31.); III. bei Grimma rechts der Mulde: 3. Infanteriebrigade Nr. 47 (Regimenter 134 und 139), Stab der 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24, 2. Husaren-Regiment Nr. 19, 1. Abteilung des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, Patronenwagen des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 und 1. Zug der Krankentransportkolonne der 2. Division Nr. 24 (28. und 29.); IV. bei Wurzen rechts der Mulde: 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 (Regimenter 106 und 107), 1. Husaren-Regiment Nr. 18, Stab und 2. Abteilung des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, 3. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 12, 1/3 der Trainkolonne der Corpstelegraphen-Abteilung, Patronenwagen der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 und 2. Zug der Krankentransportkolonne der 2. Division Nr. 24 (29. und 30.); V. westlich Meissen: 5. Infanterie-Brigade Nr. 63 (Regimenter 104 und 133), Karabinier-Regiment, Stab und 1. Abteilung des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 und 1. Zug der Krankentransportkolonne der 3. Division Nr. 32 (28. und 29.); VI. südlich Meissen: 6. Infanterie-Brigade (Schützen und Jäger), 2. Ulanen-Regiment Nr. 18, Stab und 2. Abteilung des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28, 4. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 12, 1/3 der Trainkolonne der Corpstelegraphen-Abteilung, 2. Zug der Krankentransportkolonne der 3. Division Nr. 32 (29. und 30.).

dt!
Bronze.

aris und

10 Pfg.

abends.

reich.

chor.

Beyer.

ng, daß ich am

System

off

neider.

-Seife

Seife

Seife

tät empfiehlt

Friseur.

Biebelstube

ern u. Zubehö

ehen. Näheres

Tageblattes.

chor

einem Saal zu

der Expedition

für Sachsen

Chemnitz

Langestr. 50.

ition

zelschriften,

Grosze Auf-

ts. Prospece

st gratis.

rean.

Anzeige vor-

und Oseve-

on aller Art

oration und

ri Matthes.

ne Teilnahme

gerverein, als

allen denen,

reiche, sinnige

unfern innig-

Richus.